

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 26

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sia Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
 Société suisse des ingénieurs et des architectes
 Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Wahlen in Kommissionen

(GS) Das Central-Comité hat in den letzten Monaten folgende Wahlen in Kommissionen und weitere Gremien vorgenommen bzw. bestätigt:

Ergänzungswahlen

- Stiftungsrat der SIA-Personalfürsorge-stiftung:
Dr. W. Fischer, Zürich, als Vertreter der Destinatäre
- Kommission für Tiefbaunormen (KTN):
H. Heer, Emmenbrücke
- Kommission für Tarifstruktur:
F. Pfister, Ing. SIA, Zürich
- Kommission 190 «Kanalisationen»:
H. Heer, Emmenbrücke
- Kommission 200 «NPK Untertagbau»:
H. Heer, Emmenbrücke
- Kommission 260 «Tragwerksicherheit»:
J.P. Lebet, Ing. SIA, Lausanne
- Kommission 280 «Kunststoff-Dichtungsbahnen»:
A.E. Grüniger, Wädenswil
- Kommission 370 «Aufzugsanlagen»:
J. Emch, Ing. SIA, Bern
- Kommission 1080 «Revision SIA 180 - Verrechnung der Teuerung mit dem Objektindex-Verfahren»:
P. Kropf, Ing. SIA, Zürich

Neuerscheinungen in der SIA-Dokumentationsreihe

Feuerwiderstand von Bauteilen aus Stahl. Dokumentation SIA 82. Format A4, 56 S., Preis Fr. 60.-, für SIA-Mitglieder Fr. 36.-.

Jährlich ereignen sich Brandfälle, bei denen nicht nur Sachschaden entsteht, sondern auch Menschenleben zu beklagen sind. Die wesentliche Zielsetzung des Brandschutzes heisst: Verhütung, Begrenzung und Bekämpfung von Bränden. Daraus resultieren die entsprechenden Massnahmen des baulichen Brandschutzes:

- Gewährleistung einer genügenden Feuerwiderstandsfähigkeit der Tragkonstruktion eines Gebäudes
- Verhinderung der Brandausbreitung
- Sicherstellung der Fluchtwege
- Erleichterung der Brandbekämpfung.

Die Dokumentation SIA 82 befasst sich eingehend mit dem Feuerwiderstand von Bauteilen aus Stahl. Sie zeigt ein rechnerisches Verfahren zur Klassierung von unverkleideten und verkleideten Bauteilen aus Stahl, also eine Rechenmethode als Ersatz von Versuchen im Brandofen. Damit bekommt der Praktiker ein Mittel in die Hand, Stahlbauten brandschutzgerecht zu planen und zu bauen.

Die neue Dokumentation stützt sich auf eine entsprechende Veröffentlichung der Europäischen Konvention für Stahlbau (EKS). Sie wurde von einer Kommission erarbeitet, in der neben dem SIA und der Schweizerischen Zentralstelle für Stahlbau (SZS) auch die In-

teressen des Brandverhütungsdienstes für Industrie und Gewerbe (BVD) und der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) vertreten waren.

Inhalt:

- Grundlagen
- Voraussetzungen
- temperaturabhängige Stahleigenschaften
- Erwärmung von Stahlbauteilen
- physikalische Zusammenhänge
- Einflüsse von Querschnittsform und Verkleidung
- kritische Temperatur
- Feuerwiderstand und Klassierung
- Berechnungsmethode
- Einfluss der statischen Ausnutzung
- praktisches Vorgehen mit Rechenbeispielen
- Anhang
- Tabellen für Materialeigenschaften, Profilfaktoren und Temperaturverläufe
- Feuerwiderstands-Nomogramm
- Bezeichnungen, Literaturhinweise.

Brandschutz. Referate zur Informationstagung. Dokumentation SIA 86. Format A4, 102 S., Preis: Fr. 52.-, für SIA-Mitglieder Fr. 31.20.

Die Tagung vom 25. April 1985 informierte Architekten und Ingenieure über den heutigen Stand der Technik auf dem Gebiet des

Brandschutzes. Die Veröffentlichung mehrerer neuer Abhandlungen über Brandschutz (VKF-Wegleitungen für Feuerpolizeivorschriften; BVD, VKF und SIA: Band 81, Brandrisikobewertung; SZS und SIA:

Band 82, Feuerwiderstand von Bauteilen aus Stahl; Lignum und SIA: Band 83, Brandschutz im Holzbau) gab Anlass, die heute zur Verfügung stehenden Werke vorzustellen und die im Brandschutz erzielte «unité de doctrine» zu dokumentieren. Ferner wurden an der Tagung Ergebnisse ausländischer Untersuchungen vorgestellt, die zur Zeit noch in Vorbereitung sind.

Inhalt: *P. Haller*: Einführung; *H. Trütsch*: Wie entstehen Wegleitungen für Feuerpolizeivorschriften?; *W. Wäspe*: Denken in Konzepten; *R. Schluginhaufen*: Die Empfehlung SIA 183, Baulicher Brandschutz; *H. Daxelhoffer*: Allgemeine Bestimmungen; *B. Hildebrand*: Verkaufsgeschäfte; *E. Bamert*: Industrie-, Gewerbe- und Verwaltungsbauten; *H. Schoenenberger*: Bedachungen; *H. R. Hohenweg*: Stahlbauten und Brandschutz; *W. Klingschi*: Betonbauten und Brandschutz; *P. Roos*: Brandschutz im Holzbau; *J. P. Favre*: Brandrisikobewertung; *J. Federspiel*: Schlusswort; *R. Cettuzzi*: Möglichkeiten der Ausbildung in Sicherheit und Brandschutz an der ETH Zürich.

Einführungskurse für Hochbauzeichnerlehrlinge

Die Ausbildungskommission für den Hochbauzeichnerberuf erfragt jährlich die Daten der regionalen Einführungskurse. Sie sind in der folgenden Tabelle dargestellt, aus der ersichtlich ist, dass bis auf ganz wenige Ausnahmen in allen Regionen Kurse durchgeführt oder vorbereitet werden. Die Kurse ergänzen praktisch und theoretisch die Ausbil-

dung im Büro, vor allem in Bereichen, welche je nach Lehrbetrieb kaum oder nur erschwert, dafür in Kursen wesentlich effizienter vermittelt werden können. Einmal mehr darf daran erinnert werden, dass sich die Einführungskurse auf Gesetzesvorschriften stützen und ab 1987 obligatorisch werden.

P. Gutersohn, Präsident der Ausbildungskommission für den Hochbauzeichnerberuf

		JAN.	FEB.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
1	AARGAU	A											
	B												
2	BASEL	A											
	B												
3	BERN STADT	A											
	B												
4	BERN SEELAND	A											
	B												
5	BERN OBERLAND	A											
	B												
6	FRIBOURG	A											
	B												
7	GENÈVE	A	TOUS LES LUNDIS										
	B		TOUS LES JEUDIS										
8	GRAUBUNDEN	A											
	B												
9	JURA	A											
	B												
10	NEUCHÂTEL	A											
	B												
11	SCHAFFHAUSEN	A											
	B												
12	SOLOTHURN	A											
	B												
13	ST.GALLEN	A											
	B												
14	APPENZEL	A											
	B												
15	THURGAU	A											
	B												
16	TICINO	A											
	B												
17	VALAIS ROMAND	A											
	B												
18	WALLIS DEUTSCH	A											
	B												
19	VAUD	A											
	B												
20	ZENTRALSCHWEIZ	A											
	B												
21	ZÜRICH SCHWYZ	A											
	B												
22	GLARUS	A											
	B												

SIA-Kommission für Informatik

Mitarbeiter gesucht für die Arbeitsgruppen CADD: Projekte «Symbole» und «Standard-Format»

Für Architekten und Ingenieure wird in nächster Zukunft CADD (Computer Aided Drafting and Design) ein wichtiges Arbeitsmittel werden. Die SIA-Kommission für Informatik (Ki) hat deshalb die Absicht, die Standardisierung rechtzeitig zu fördern, wobei es hauptsächlich gilt, einheitliche Symbole und Formate für den Datenaustausch zur Anwendung vorzuschlagen. Zwei Projekte liegen vor, sie sind unten beschrieben. Die Ki sucht Fachleute, die in einer der beiden Gruppen mitarbeiten möchten. Interessenten melden sich bitte mit Angaben ihrer Tätigkeit auf diesem Gebiet bis Ende Juli 1985.

Auskünfte erteilt der Vorsitzende der Arbeitsgruppe CADD, R. Breuleux, Ing. SIA, c/o Emch + Berger AG, Gartenstr. 1, 3001 Bern, Tel. 031/25 23 23.

Projekt 1: Symbole

Ziel: Herstellung einer einheitlichen, maschinenlesbaren Sammlung aller gebräuchlichen Symbole im Bauwesen. Abgabe von Kopien an Hersteller und Benutzer verschiedener CADD-Systeme.

Begründung: Symbole sind eine platz- und aufwandsparende Kurzschriftform für Information und als solche noch für lange Zeit aus dem Planungsprozess nicht wegzudenken. Die Schweiz ist im Moment ein zu kleiner Markt für die Hersteller von CADD-Systemen, um den Aufwand für die Herstellung von schweizerischen Symbolen zu rechtfertigen. Dazu kommt, dass der SIA ein Interesse an der einheitlichen Anwendung

von Symbolen und der damit zusammenhängenden Übertragbarkeit hat.

Vorgehen: Eine Projektgruppe von 2-3 Personen bereitet die Ausführung vor. Diese Arbeit besteht vor allem aus folgenden Teilen:

- Sammeln der zur Zeit gültigen Symbole
- Bestimmen des übertragbaren Formates für die Darstellung der Symbole
- Bestimmen der Bedingungen für die Vergabe der Herstellungsarbeiten
- Vergabe der Herstellungsarbeiten
- Zusammenstellen und Kontrolle der Ergebnisse
- Organisieren der Verteilung
- Organisation der Nachführung des Werkes.

Projekt 2: Standard-Format für CADD

Ziel: Der SIA sucht bestehende internationale Formate für die Übertragung von interdisziplinären Informationen und empfiehlt sie, z.B. IGES und GKS für Grafik, teilweise mit nichtgraphischer Zusatzinformation.

Begründung: Der SIA und seine Mitglieder dürfen bei der Anwendung von echten und De-facto-Standards nicht im Abseits stehen. Diese Standards sind nützlich, weil sie bereits zahlreiche Informationen übertragen können, obwohl sie noch nicht der Weisheit letzter Schluss sind und der Wunsch nach vollständiger Information noch offen bleibt.

Vorgehen: Die Arbeiten, die von einer Projektgruppe von 2-3 Personen durchgeführt werden, sehen ungefähr folgendermassen aus:

- Ermitteln einer Liste vorhandener und im Entstehen begriffener Standards
- Grobevaluation der Standards und Untersuchung ihrer Anwendbarkeit
- Auswahl der brauchbarsten Standards

- Erarbeiten einer Empfehlung o.ä. für die gewählten Standards
- Bekanntmachen der gewählten Standards
- Beurteilen der Teilnahme an deren Entwicklung bzw. Weiterentwicklung

Organisation: Wie unter Projekt 1 beschrieben.

SIA-Fachgruppen

Verzeichnis der schweizerischen freierwerbenden Forstingenieur SIA

Die Fachgruppe der Forstingenieure (FGF) legt jetzt ein «Verzeichnis der schweizerischen freierwerbenden Forstingenieure SIA/Registre des ingénieurs forestiers indépendants de la SIA en Suisse/Elenco degli ingegneri forestali svizzeri SIA liberi professionisti» vor. Aufgenommen sind alle privatwirtschaftlich im Forstwesen tätigen Forstingenieure, die sich zur Eintragung gemeldet haben. SIA und FGF können insofern für die Arbeitsqualität der Büros einstehen, als die eingetragenen Forstingenieure die Voraussetzung zur Mitgliedschaft im Verein erfüllen.

Die Verzeichnisse werden gratis jenen Institutionen zugestellt, die für die Vergabe forstlicher Aufträge in Frage kommen. Die Fachgruppenmitglieder erhalten je ein Exemplar gratis. Eingetragene Forstingenieure können zur Dokumentation ihrer Auftraggeber weitere Exemplare zu Fr. 2.- pro Stück beim Generalsekretariat beziehen. Auftraggeber können ebenfalls beim Generalsekretariat zusätzliche Gratisexemplare bestellen: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70.

Umschau

Heizöleinsparung in der Industrie

Der Verbrauch an mittleren und schweren Industrieheizölen ist im Jahr 1984 weiter kräftig gesunken. Nach den amtlichen Angaben betrug die Abnahme bei der mittleren Qualität 5,1% und beim Schweröl sogar 9,5%. Mit 496 000 t machte der Schwerölverbrauch letztes Jahr nur noch 44% des Höchststandes von 1978 aus. In dieser Entwicklung kommt neben einer echten Energieeinsparung auch die in der Industrie schon weit fortgeschrittene Umstellung auf andere Energieträger zum Ausdruck, und nicht zuletzt bedeutet der Minderverbrauch hochschwefelhaltiger Heizöle einen Beitrag an den Umweltschutz.

Karpfen dank KKW-Abwärme

(SVA). Demnächst soll in der Sowjetunion der erste Teil einer in Kurtschatow erstellten Fischzuchtanstalt in Betrieb genommen werden. Gerechnet wird dabei mit einem jährlichen Ertrag von 2000 Tonnen Karpfen. Der neue Betrieb nutzt die Abwärme des Kernkraftwerkes Kursk und ermöglicht aufgrund einer ständigen Wassertemperatur von 27 Grad die Zucht von Karpfen während des

ganzen Jahres. Weiter ist vorgesehen, mit dem anfallenden Mist Champignons zu produzieren und das gereinigte Wasser der Fischzucht in Treibhäusern für Früchte, Gemüse und Blumen zu verwenden.

ETH Zürich

Neues NADEL-Rahmenprogramm

Seit Frühjahr 1981 wurde an der ETH Zürich fünfmal das zwölfmonatige Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) durchgeführt, welches Hochschulabsolventen auf eine berufliche Tätigkeit in Entwicklungsländern vorbereitet. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wurde nun ein neues Rahmenprogramm ausgearbeitet und am 10. Mai 1985 vom Schweizerischen Schulrat genehmigt. Dieser Beschluss hat zur Folge, dass der nächste NADEL-Kurs nicht im April 1986, sondern erst im Oktober 1986 beginnen wird (gegenwärtig läuft der Kurs von NADEL 85/86, der Ende März 1986 abschliesst).

Im Laufe der nächsten Monate wird das neue Rahmenprogramm weiter präzisiert werden. In diesen Prozess sollen auch Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre

Hilfe (DEH), miteinbezogen werden.

In den Grundzügen sieht das neue Rahmenprogramm folgendermassen aus: Das Studiensemester fällt mit dem Wintersemester zusammen und wird erstmals ab Herbst 1986 durchgeführt. Es soll Grundkenntnisse über die Probleme der Entwicklung und der Entwicklungsländer vermitteln; Zulassungsbedingung ist ein anerkannter Hochschulabschluss.

Während des Sommerhalbjahres werden ab 1987 in Form von Blockprogrammen Fort- und Weiterbildungskurse angeboten, in welchen Arbeitsmethoden behandelt und angewendet werden, die für die Praxis in der Entwicklungszusammenarbeit besonders wichtig sind (Planung, Durchführung und Evaluation von Entwicklungsprojekten, Verarbeitung von Informationen, fachspezifische Vertiefung usw.). Sowohl das Studiensemester wie die Fort- und Weiterbildungskurse können auch als Einzelkurse absolviert werden. Voraussetzung für den Abschluss des Nachdiplomstudiums ist der Nachweis einer ausreichenden beruflichen Tätigkeit in einem Entwicklungsland; sie soll in der Regel nach dem Studiensemester absolviert werden. NADEL kann bei der Vermittlung und Finanzierung entsprechender Praktikumseinsätze behilflich sein. Die definitive Ausschreibung erfolgt voraussichtlich im März 1986.